

Berlinale Schulprojekt 2016

Abschlussbericht der Klasse 5 (Biber) der Lebendig Lernen Grundschule

OTTAAL

Lebendig Lernen – Grundschule in Pankow

Langhans Straße 74b

13086 Weißensee Berlin

Projektbegleitung und – Durchführung:

Farzad Jalili, Fach Mathematik und (Bezugslehrer), Luiza
Mogosanu Fach Kunst

1. Vorbedingungen in Schulumfeld und die Lerngruppe

Die 5. Klasse Biber haben sich in Rahmen des Berlinale Schulprojekts 2016 den indischen Kinderfilm „OTTAAL (HOFFNUNG) angeschaut. In der ersten Auswertungsrunde äußerten sie den Wunsch, und sich im Rahmen einer Schulprojektwoche zum Thema „Kinderarbeit“ zu informieren, zu recherchieren und daraus fachübergreifend (Mathematik und Kunst) ihren Eindruck aus dem Film in Form eines öffentlichen Beitrags allen anderen Mitschülern und Mitschülerinnen der Lebendig Lernen - Grundschule zu präsentieren. Die Lehrkräfte wollten die SuS (Schülerinnen und Schüler) mit dem Medium Film, insbesondere mit einem anderen, als den Kindern bekannten kulturellen Background in dem besonderen Rahmen eines internationalen Festivals vertraut machen. Einige der SuS hatten schon früher die Berlinale besucht, andere kannten die Berlinale noch nicht. Die Lerngruppe besteht aus 8 Mädchen und 12 Jungen.

Die Grundschule Lebendig Lernen in Pankow ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Die Schule existiert seit 2002 und beinhaltet einen Kindergarten, eine Grundschule, einen Hort und eine Integrierte Sekundarschule. Die Lebendig Lernen Grundschule hat eine Kunst betonte Ausrichtung und verfügt über ein sehr gut ausgestattetes Atelier.

2. Besuch des Spielfilmes "OTTAAL" Und Planung des Projektes

Der Film behandelt das Thema „Hoffnung und Kinderarbeit“ bezogen auf eine kurze Geschichte des russischen Schriftstellers Anton Tschechow: Der Film zeigt in eindrucksvollen sehr ruhigen Bildern das Leben des acht-jährigen Jungens Kuttappayi, der bei seinem liebevollen Opa lebt. Seine Eltern hatten sich auf Grund hoher Schulden, die sie nicht bezahlen konnten, umgebracht. Nur der kleine Junge Kuttappayi überlebte und wächst beim Großvater auf. Der Großvater arbeitet jedoch für einen brutalen Entenzüchter auf dessen Wasserfeldern. Als der Großvater erkrankt, stellt sich die Frage nach Kuttappayis Zukunft. Dieser würde am liebsten bei seinem Opa bleiben und die Schule besuchen, wird aber aus lauter Habgier des Entenfarmers und auf Grund der Gutgläubigkeit seines Großvaters an einen Feuerwerkfabrikant verkauft. Mit weltweit Millionen von Kindern teilt so Kuttappayi das Schicksal der Kinderarbeit.

3. Die Projektwoche

Auswertung des Filmbesuchs

Nach dem Besuch des Films am 18. Februar fand im Abschlusskreis und am nächsten Tag im Morgenkreis eine erste Auswertungsrunde mit den Kindern statt. Folgende Fragen wurden gestellt:

- Welche Themen sind eurer Meinung nach zentral im Film?
- Was wisst ihr über die genannten Themen?
- Was sind eure spontanen Eindrücke zu den Protagonisten?
- Welche Ideen habt ihr zu einem Projekt zu diesem Film?
- Was wird von Kuttappayi und anderen Kindern weltweit produziert? Welches Vorwissen habt ihr dazu?
- Wie und wo könnten wir uns über das Thema Kinderarbeit informieren?

Die Kinder entdeckten für sich im Film folgende Themen:

- Kinder arbeiten in Indien und anderen Ländern in Fabriken unter sehr schlechten Bedingungen
- Die wirtschaftliche Situation der Eltern des Jungens ist so dramatisch, dass sie zu deren Tod führt.
- Der Junge hat einen großen Wunsch nach Bildung, der ihm jedoch nicht erfüllt werden kann.

4. Didaktisch methodische Überlegungen für das Projekt

Die fächerübergreifende Aufgabenstellung im Rahmen des Mathematik- und Kunstunterrichts sollte eine handlungsorientierte, kreative und weitgehend selbst gesteuerte Auseinandersetzung mit den Filmszenen anregen. Das Projektergebnis sollte ein Gesamtprodukt sein, das das Berlinale-Erlebnis in Form eines Kurzfilmes und einer Fotodokumentation für die Portfolios der Kinder wiedergibt. Die SuS entschieden sich für die Herstellung von Schildern/Plakaten in der Holzwerkstatt und im Atelier der Schule. Hierzu wurden im Kunstunterricht gemeinsam mit der Kunstlehrerin in Gruppen oder Einzelarbeit Plakate entworfen und in der Holzwerkstatt Schilder gebastelt. Die Arbeitsphase wurde von Kindern mittels Fotos dokumentiert.

Gleichzeitig sammelten die SuS Daten und Fakten zur weltweiten Kinderarbeit und erstellten hierzu ein Kreis- und Säulendiagramm. Ziel der SuS war es, andere SuS mittels hergestellten Objekten über ihr erworbenes Wissen zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren. Die SuS entwickeln auch Fragen und führten Interviews mit anderen SuS der Schule zum Thema durch. Die Bearbeitung des Themas der Projektwoche wurde mit dem Ipad dokumentiert und in Form eines 7-8 minütigen Films als Ergebnis festgehalten.

5. Projektschritte

Atelierraum/Kunst

- SuS bauen ein Mikrofon fürs Interview
- SuS recherchieren im Internet in Gruppenarbeit zum Thema, fragen ihren Eltern oder Verwandtschaft nach und erheben Daten, die sie mit Hilfe von Plakaten und Diagramme darstellen.
- Die Plakate sollen farbig und bunt und leicht lesbar sein. Die Herstellung der Plakate wird von einer/m Schüler/Schülerin gefilmt.
- SuS gestalten Transparente mit Forderungen zur Beendigung von weltweiter Kinderarbeit. Auch dieser Arbeitsgang wird von Kindern gefilmt.
- Die SuS präsentieren die Schilder und auf Diagramme im Familiencafe.

Holzwerkstatt

- Holzleisten werden für Plakate und Transparent zu gesägt und geschnitten.

Klassenraum/Schulgelände

- Interviewteam: Kinder entwickeln selbständig Fragen zum Thema Kinderarbeit und fragen die Meinung anderen Kindern über die Kinderarbeit.
- Filmschnitt gemeinsam mit den Kindern

6. Resumée und Ziele des Projektes

- Die SuS bildeten ihre eigene Meinung über die Themen des Films
- Die SuS vermittelten den anderen SuS ihre gewonnenen Erkenntnisse und ihre eigene Sicht.
- Die SuS verarbeiteten und bewerteten gemeinsam die Ergebnisse ihrer Projektarbeit (Kurzfilm mit dem I-Pad) und übergaben diese an die Leitung des Berlinale Schulprojekts.



Die Biber beim Berlinale 2016 im Cinemaxx Berlin